

1620 Oktober [6.]

A

VORTRAG [DES ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN KONRADS III. ZURLAUBEN,
DEN DIESER IM NAMEN DER KATH. ORTE] AUF DER GEMEINEIDG.
TAGSATZUNG IN BADEN HIELT

EA V 2, 163/164

"Betrachtt O werde Eydtgnoschafft
was dich hatt gros unnd Sighafft gmachtt
Demuott, Gottsforcht unnd Eynickheitt
hand dier als glück unnd heyl zutrett
Jetz wyl der glauben unnd das geldt
dich machen Zspott vor aller weltt ...

Hochgeachtte ... Pundtsognossen. Mier zwifflett nitt das Jeder under iwch so
wol auch wwere allersitz herren unnd Obern us rechtem Eydtgnossischem guttem
gmüott disen jetz vor augen schwebenden gfarlichen Stand [Bündnerwirren] Jres
fromen Vatterlandts diser werden Eydtgnossschafft wolbehertzige unnd jeder
gern unnd gutwillig nach allen unnd jeden gutten unnd gebürlichen mittlen
helffen trachten, was zu erhaltung der Eheren Gottes unnd zu ableinung aller
bösen schedlichen gfaaren unnd busspraticken so zu nachteil unnd verderben
unserm geliebten Vatterland unnd deselben kostlichen unnd thüren friheitten
gereichen möchttend. Wye dann Jch von minen gnedigen herren [Ammann und Rat
von Stadt und Amt Zug] dessen auch sonderen bevelch, den Lieben Gott pitten-
de iwer gmeincklich als denn hochverstendigen unnd mier a[ls] einem klein
füogen syn gnad unnd den heiligen Geist zusenden, gute gebürliche Gott-
wolgevellige Rattschle[g] zufassen unnd uns nitt nach unserm verdienen und
...¹, sonders mit syner güöttigen unnd milten barm[herz]ickeitt heimbze-
suchen.

So nun G.L.A.E. auch E. unnd P. wier unserer frommen Altvorderen glückseli-
gen Stand unnd durch was mittel sy mitt Jrem thüren schweiss unnd blutt sol-
che grosse fryheitten erworben unnd sich nach unnd nach als ein vestes unnd
stiffes band zusammen verbunden, wellendt erwegen unnd betrachtten, So befin-
den wier durchus, das by Jnen Gottsforcht, Demuott Eynickeitt unnd wahre
brüöderliche Liebe geregiertt unnd solang nache ... bis inn 200 Jar sy Jnn
solchem thun verbliben von aller weltt unnd denn hochsten Potenttatten
sow[ohl] Geistlichen als weltlichen geherett unnd mitt vortrefflichem
Syg hochem ruom lob unnd namen Respectiertt unnd umb frundtschafft ersuchtt

worden.

Wann aber wier, rechtt unpartyisch unnd gutt Eydtgnossisch darvon zureden, wellendt erwegen, Jnn was Stand ein werde Eydtgnossschafft Jnn disen jetz schier zunachenden 100 Jaren gerathen, müössen wier augenschinlich leider das widerspil bekennen, dann Erstlich als Gott wegen unseren Sünden verhengtt, denn Zwyspaltt [Reformation] Jnn der Religio[n], daruff der fromen Altten Gottsforchtt Stiffftungen unnd gutte Christenliche Ordnungen abgeschaffett, Gottshüser unnd Kirchen geblunderett unnd vil Unordnungen unnd Ungutts vergangen, Also, das man wie Mencklichem bewust, offenttlich zu krieg deswegen aneinanderen khommen. Da nun der gnedig Gott uff denselbigen (demm minderen huffen) erteiltten mannlichen Syg [Schlachten bei Kappel und am Gubel 1531] billichen von beiden theilen hette, sollen widerumb versüentt, unnd was verfellet worden, verbesserett werden, besonders wyl er uff solchen Syg einen allmeynen friden [Landfriede v. 1531] widerumb zugelassen; Aber leider nitt allein ist nach unnd nach dessen vergessen, sondern mann je lenger verstocktter, unnd gegen einanderen Jnn alles missthrawen unnd Uneinickett gerathen by ettlichen auch hochmutt unnd prachtt überhand gnommen unangesehen das Gott der herr gantz vill unnd allerhand warnungen uns zugeschicktt, dann was fur herrliche Victorj unnd Syg hatt Gott der herr denn fromen Alltten inn Franckrich, da sy demm künig vermög der Pündtnus wider syne Rebellische Underthonen [Hugenotten] zuzogen, verlychen. Aber hernach als mann ... der Pündtnus zuwider zu hilff des Rebellen ... gezogen, Jst leider nur zu vil amm Tag, mitt was gut[en] namens unnd einer Eydtgnossschafft schedlicher grosser verkhleinerung darvon zogen worden ...¹ Gott der Allmechttig hochlich erzürnen ...¹ gutte frome Lütt, Kirchen Gottshüseren geblünderett, geschedigett unnd gantz Uneydtgnossisch mitt brand unnd anderem leider gehandelt, dessen allen war die einzig ursach dye Religion unnd das geldt, dan so khein geldt vorhanden gsyn, wurde vilichtt kheinem der glauben so starck Jm hertzen glegen syn.

Was nun diser Zwyspaltt des glaubens sambt demm geldt witters zu wegen brachtt Jst Mencklichem khundt, da mann sich billichen ann der altten loplichen franzosischen Pündtnus hette vermüögen sollen, hatt der ein theil mitt Stetten unnd anderen synen Religionsverwantten Pündtnus gemacht, darvon der ander theil ursach genommen, sich auch mitt meher benachbar[ten] Fursten unnd Stenden zu verbinnden, unnd sind also allersi[ts] zu ettlich malen denen Pündtgnossen zuzogen, Jnen unnd Jrem Kriegsvolck Pass unnd durchzüg durch unsere land verwilligett, dardurch dan ahme zw[eifel], wie es dann mitt Kriegen zugadt, velle gutte frome bider[be] lütt geschedigett unnd Ja vil Christenliche

Seelen druff gangen. Da man aber so man hette den fuosstapffen der fromen Altten volgen wellen, Zuzüg unnd die Päss ersparen unnd also mitt grossem ruom unnd namen Friden zwüschen Christenlichen Stenden machen sollen; was gestaltten aber solche zuzüg mitt gutten oder bösen namen iren usgang genommen, Jst leider nur zu vill amm Tag. Ob nun solches alles ... hochlich denn Zorn Gottes unnd syn straff über uns erwecke, Khan jeder lichttlich gedencken; kheiner wyl sich ann unsers fromen Landtmans unnd Prophetten seligen Bruoder Clausen leher warnung Exempel unnd wan[del] der wahren Religion, Jnn deren er glebtt, erspieglen noch Jme begeren zu volgen; das ist hochlich zu erbarmen, das uns falttsche wortt unnd das geldt also verblenden.

Nun Jst es Jnn solchem leidigen Stand inn unseren der Eydtgnossschafft Ohrtten nitt allein verbliben, sondern auch dise schedlich füwr by unseren L.E. und P. Jnn dryen Pündten leider angezündt worden us dem allein ir Jetz böser unnd verderblicher Zustand ervollgett, dann, so sy sich wye sy...cklich unnd wol...n khönnen der atten...¹ zitt wolerspriesslichen franzos[isc]her ...¹ [Pundt]nus beholffen, hettendt sy nitt allein ...¹ fur sy selbstens anders werdend wier ... [Eyd]gnoschafft dester rüöwiger, aber... des glaubens das geldt der wider... hatt sy solcher massen under einande[r] ... also zwischentt Jnen unnd besonders ettli[chen] ... geschlechtten Uneinickeitt Zwitterchtt, Nidd ... unnd grosse vervolgunen entstanden dann die ein ... bald die ander Parthy uffwüglungen under demm gemein Mann erwecktt, sy uffgemahnett mitt fendlenen unnd macht zusammen gezogen, mitt geschrey, wüötten unnd falttschen praetexten St[r]affrichter unnd göümer gesezt, ...¹ mitt solchen unbillichen sachen umgangen, also das ein gantze Eydtgnossschafft nitt meher zuosehen wellen. Unnd ob sy schon mitt grossen umb kosten müohe unnd Arbeit villmalen Jre gsandten Jedoch allzitt vergeblich geschicktt, sind sy A^o 1607 genöttiget worden, mitt einem gwalte zweyer Regementten dahin zuozüchen unnd solche unbillickeitten abzuschaffen, geburendes Recht Jnnzusetzen unnd alles widerumb Jnn altten gutten Stand zubringen. Daruff nun sich Jre sachen umb ettwas verbessert, ettlich verbandisieretten widerumb Jnn das land berüöfftt, aber har zwischentt unschuldige Catholischer Religion harheben unnd lyden müössen. Hatt also ein wenig Zytts raw abgeben bis die Venetianische faction [1613 lief das venetianische Bündnis aus] widerumb uff die ban gebracht, unnd dann bald eins bald ein anders meher by Jnen abgeben unnd ettlich maal deliberiertt, beschlossen unnd Pundtbrieff uffgerichtt, khein andere Pündtnus meher dann allein die franzosische zubehaltten, die zuvor gemacht Venedische Pündtnus nach Jren verflössnen Jaren uff zesagen nitt meher zumachen. Darbey vermuott-

lich bestanden unnd verbliben were. Sobald unnd aber die Venetianische faction sich nitt allein durch das Tuttschland Jnn Niderlanden [gemeint Holland] unnd bis Jnn Engelland erstreckt unnd Jer U.L.A.E. der beiden Stetten Zürich unnd Bern Jnn selbige Pündtnus ingetretten unnd zu der vollkhommenheit diser ganzen faction unnd Union den Pass unnd durchzug nach J[ta]lien als mann so vermeintt ...¹ die Predicanten unnd andere Jre mitthafftten sich zur Rebellion, uffrur unnd Zwitteracht Jnngemischtt, Partyische ungrechte unnd wider alle billickeitt handlende Straffrichtter [Strafgericht v. Thusis 1618] erweltt unnd sy die wüöttenden Predicantten selbstenn ann das grichtt gesezt, die all sambttlich Venetianischer faction zugethan, Jren Nyd, hass unnd missgunst gegen unnd wider der Catholischen Religion unnd allen den Jenigen, so diser ... Venetischen Faction zuwider warend, zuerzeigen, weye dann im werck unnd inn der thatt sich alles erscheintt; Ob schon vil verblüömens, usredens unnd verthedingens mitgeloffen, Jr Allerchristenlichsten Majestät zu frankrich [Ludwig XIII. 1619] ein gsandter [Dietegen Hartmannis] zu gschickt, alle Jre handlungen zu verthedingen, Jr Majestät Ambassadoren [Etienne Gueffier] vil gutts fergeben unnd selbiger gsandter solche wortt, anleittung unnd versprechung gethon, also das niemalen einicher gsandter us der Eydtnossenschaftt solcher gstatlt von Jr Majestät vereherett unnd gewirdigett, Jst glich Jnn allem das widerspil erfunden unnd zu solcher Danckbarkeitt Jr Majestät Ordentlich Ambassador [Gueffier], welcher doch us Jrer pitt unnd anhalten syn Residentz mitt gedultt by Jnen [in Chur] hieltte, mitt trutz unnd schmach von Jnen unnd zum land us gewisen worden, unangesehen vorgenden versprechungen, uffgerichtten Brieffen unnd gethonen Erkhandtnusen; was fur schmach, schmerzen, Todt unnd Jammer demm unschuldigen Herren Ertz Priester [Niccolò Rusca] unnd anderen meher widerfaren, das ist aller weltt khundt, da solche unbillikeitten unnd ungerechtigkeiten von Gott demm Herren nitt gesuoctt unnd ungestrafft verblibend, ist nitt zu gedencken. Er aber als ein gnediger Vatter hatt grosse erkentliche warnung mitt Plurs² unnd anderen gethon, Unnd habend auch Jer, min herren, die Eydtnossen, mitt schriben, gsandten schicken, ermahnen unnd pitten nudt ermanglen lassen war alls so ... daran war aber khein andere ursach dann das wier die Ohrtt uns weder mitt schriben noch sambttlich gsandte zuschicken verglichen mochtend, dann die Venetianische faction als die oberhand amm Straffgrichtt hieltte, unnd obschon [1619] durch mittel der Catholischen Ohrtten gsandten ein unpartyisch Straffgrichtt [1619 in Chur] angesehen, so des vorgenden unbilliche urteilen uffgehebt, so hatt es doch synen gutten forttgang unnd billichen weg nitt gewinnen mogen; also ein nuwer

ufflauff durch mittel zugeschickter proviandt unnd befurderung uwer beiden Stetten [Zürich und Bern] zugetragen des vorgeenderen Straffgrichtts unbillikeitten bestettigett, das zuo Tuisis uffgehebt unnd noch vill andere niawe unschuldige Condemniertt, verbandisieret unnd vertriben, unangsehen, was Jnen Jnn Pundten sowol vom herren Ambassadoren us Franckrich, von Jr Majestät selbst, unnd von minen herren denn Eydtgnossen für gethriawe manungen unnd warnungen uff pitt unnd ahnhaltten der unschuldigen vertribnen zu khommen; Jst also endlich disere gantz verderbliche schedlicheitt darus ervolgett, unnd das alle die Jenigen, so unschuldig von wyb unnd khind unnd von demm Jren mitt gwaltt getriben, zu kheinem gottlichen noch billichen rechtten wie offtt sy das begertt, entkhommen mögen, sind getrengt unnd genottigett worden, mitt Jrem hochstem beduren hilff, rettung unnd bystand zuosuchen. Jst also endlich dahin gelangt, das uff den Jnfal, so Jnn denn Pundten auch von denen Jm Velttlin beschechen Jer, U.L.E. beider Stetten, 10 fendlin soldatten ... [1620] uffgerichtt, unnd unangsehen wach die Catholische Ohrtt so offtt unnd villmalen schrifftlich unnd mundtlich ermahnet, gebetten unnd ersuoctt, solches kriegsvolck zeschieden underlassen, besonders wyl dye herren franzosischen Ambassadoren [neben Gueffier auch der bei den eidg. Orten akkreditierte Robert Miron] auch Jre gethriawe warnungen gethon unnd bevorderst ein gutte gsandtschafft ann die hand zenemen, da wellendt die Catholischen Ohrtt mitt unnd nebentt wach gern unnd guttwillig müohe, Arbeit unnd umbkosten nudt beduren lassen, dann wach vergwüssen, so Jer ein fuss gegen demm Velttlin setzen, [Mailand/] Hispania oder Osterich 10 dargegen setzen, dann sy üwere Religion noch Venetianische faction ahn Jren grentzen gentslich nitt dulden werdend, unnd werde nitt allein üwer Zuzug denn Pündten zu kheinem nutz, sondern Jnen unnd gmeinen Eydtgnossen zu höchstem schaden gereichen; dann unsere Eynickeitt mitt abordnung der gsandten werde meher fruchten dann mitt missverstand unnd uneinigem wesen ein grosse machtt, was man frundtlich unnd Ernstlich ahngehalten, protestiertt unnd alles Jnn thriüwen gemeintt, Jst es doch meher zu missthräwen unnd unguttem uffgenommen worden, unnd obwol uff sovilfalttig mundtlich unnd schrifftlich bethüren unnd versprechen ettlicher gstatlt der Pass zugelassen, das Namlichen Jemand bim wenigst von uwerem Volck nitt solle offendierrt noch beleidigt, sondern allein die Jnn X gerichtten Pundt, so üwch mitt sonderbarem Pundt zugethon, beschirmtt vor ubervaal bewartt, auch kheines wegs unnd bim wenigsten die Religion nitt angetastett noch einiche hinderung beschechen, sondern alles wideramb Jnn alten gutten Stand gesezt unnd Jm durchzüchen Jemandts belei-

digett, sondern fridesam zugahn unnd alles gantz geburlich bezaltt werden; was gestaltt nun dise uwer versprechen erstattett, bewisendt die thatten, der durchzug Ist von demm Obersten [Hans Jakob Steiner und Niklaus von Mülinen]³ unnd ettlicher syner hauptt unnd bevelchslütten mit unlidenlichem trutz unnd schmach wortten beschechen, was vill lermenn unnd uffrur darus entstanden unnd kummerlich ohne generalkrieg mögen gewendt werden, was massen sy Jemanden sollen beleidigen noch die Religion antasten, bewysett Jr Infaal In das Velttlin, rauben unnd plunderen der kirchen [und] kirchen Zierden, der flecken husen unnd Schüren, so angezündt unnd verbrenndt worden; hand nun sy solches us uwerem bevelch verrichtt, das aber uwerer versprechen zuwider, unnd nitt wol zuglauben, so werden Jers amm besten wüssen; so aber sy solche untatt selbstn eignem bosen willen begangen, haben sy baren lohn unnd die straff von Gott empfangen] fur Jre personen; was aber fur schaden unnd ursach böseren ubels sy mitt Jrem Inntritt Inm das Velttlin gmeiner Eydtgnossschafft verursacht, das wirdt leider die Zitt mitt bringen.

Was gestaltt auch, Lieben herren Lieben Eydtgnossen, jetz ein gutte Zitt har unsere gmeine Vogtyen verwalttett, was massen die armen Underthane gregiertt, mitt was mittlen die [Land]Vogtt unnd Ambttslutt erweltt, das Ist leider nur zu vil bewust ...

Was gestaltt nun disem leidigen ubel unnd bosen Zustand nitt allein Inm 3 Fundten, sondern Inm gmeiner Eydtgnoschafft zu begegnen unnd widerumb zu verbessern das Ist demm Lieben Gott unnd kümmerlich einem Menttschen Inm wüssen es syn khöndt, woll war das nüt gwüssers unnd endt sicherers; drumb wier Inm all sambttlich gnad begeren, Inm demuottig umb verzichung unseren grossen Sünden pitten sollen, so das man widerumb vom Abtritt wychen zu der frommen Altten Demuott, Gottsforcht, Glauben unnd Eynickeitt schrytten; darus were alle sichere gluckselickeitt zuverschaffen unnd khöndte gmeiner Eydtgnossschafft fynden khein hochers missvallen nach grosseren verdriess bewysen werden.

So unnd aber mann sich nachmalen der Religion halber des uffgenommenen Landtfridens begertte zubeheffen, khann es auch Ja wann man Pündt Eher unnd Eydt aneinanderen haltten wyl, mitt füögen beschechen, man muss aber einfalttig bym buchstaben unnd dessen Innhaltt verbliben, den Landtsfriden verstahn dahin er zu verstahn Ist, nitt mitt falttschen praticquen, listen unnd gfaaren ein theil denn anderen nottigen, zwengen unnd mitt gwaltt vertriben unnd dann alle sachen uslegen, verblüömen unnd disputieren nach synem willen, auch fry, sicher geistlich unnd weltlich personen ohnangetastett ungeschmüzt

unnd ungeschmechtt wohnen unnd wandlen lassen, der spitzfündigen fulen Tractettlin unnd schmachbücheren müössigen unnd was zu uffrur, unfridt unnd unruow dienett, by geistlichen unnd weltlichen personen abschaffen unnd abweheren. Unnd wier daruff zusammen tretten unnd zu ersten unsere zwischentt ettlichen unnd sonderbaren Ohrtten noch schwebende strittickeitten unnd spen altten gutten gewohntten Eydgnosischen brüchen ... frundtlich oder Rechtlich gentslic[hen] ...gen unnd weg thun, darby einiche entschuldigung nitt suchen noch furwenden unnd dann daruff unsere zusammen habende Fundt Vertrag unnd verkhamussen einanderen furlegen, mitt wortten unnd wercken darby zu verbli- ben uns erkhlern, unnd das solche allen anderen Fundtnusen unnd verkhomusen, so der ein oder der ander theil gemacht hette, sollendt vorgezogen werden. So nun disere billickeitt ervolgett unnd wier die Ohrtt Jnn unserer eignen kranckheitt also ettlicher gstatlt Curiert unnd zu[r] Einickeitt geriethen, alles schedliches missthruwen uffgehebt, wurde alsdan zuverhoffen syn, das wier by anderen unseren mitt glideren auch ettwas fruchttbars verrichtt khont- tendt; Alldiewil aber wier selbst kranck unnd Jnn stetem missthruwen gegen einanderen Jnn kheiner rechtten Eynickeitt unnd verthruwen steckend, Jst nut- zitt fruchttbar zu verhoffen.

Derohalben, Liebe herren ... Eydgnossen, pitt Jch gantz hoch unnd frundtlich, mier dise min thruwhertzig wollmeynende Erinnerung so fürwar us ... Eyd- gnossischem yfer unnd guttem hertzen gegen demm allgmeinen geliebtten Vatter- land beschichtt, nitt zu unguttem verstahn, hab auch billich gantz nitt Par- tyisch reden wellen, sondern beider theilen mangel unnd Jrrungen enttecken, darmitt by der wurzen unsers verderbens moge gholfen unnd denen Raubvoglen, so allenthalben um uns Jnn harnist unnd weher mitt grosser begird uff unseren ufffluck unnd das wier einanderen fyndtlich angriffendt, als dann uff uns zu stossen unnd Jnn grund zverderben moge abgewehertt unnd Jre bose anschlag zu nichten gemacht werden. Der gnedig lieb Gott welle uns sambttlich syn gnad unnd barmhertzickeitt darzu verlychen. Amen."

1) Text verstümmelt

2) Plurs wurde 1618 durch einen Bergsturz vernichtet; vgl. Pieth/Bündner- geschichte 201.

3) vgl. ebenda 204/205